

Berufswahlkonzept

der Helen-Keller-Schule in Wiehl

(Stand Januar 2019)

Inhaltsverzeichnis

- 1. Grundsätze und Abgrenzung zum BPS-Konzept**
 - 1.1 Ziele**
 - 1.2. Kein Abschluss ohne Anschluss – KAoA und KAoA-STAR**
- 2. Bausteine der Berufsorientierung**
 - 2.1 Beratung der Schüler und Eltern (SBO 2.3.1)**
 - 2.1.1 Elterninformationsabend**
 - 2.1.2 Auswertung der Potentialanalyse (SBO 5.3.)**
 - 2.1.3 Berufswegekonzferenzen**
 - 2.1.4 Berufe-AG**
 - 2.2 Potentialanalyse (SBO 5.3)**
 - 2.3 Berufsfelderkundungen (SBO 6.1.2)**
 - 2.4 Betriebspraktika (SBO 6.2.2 und 6.4.2)**
- 3. Portfolioinstrument (SBO 4)**
- 4. Evaluation**
- 5. Fortbildungen und Planungstreffen**
- 6. Ausblick**
- 7. Kooperationspartner**

1. Grundsätze und Abgrenzung zum BPS-Konzept

Das Berufswahlkonzept der Helen-Keller-Schule ist als Ergänzung zum Berufspraxisstufenkonzept (BPS-Konzept) gedacht. Das BPS-Konzept umfasst neben der Beschreibung der schwerpunktmäßig unterrichtlichen und arbeitstechnischen Vorbereitung auf das Berufsleben und die Arbeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen u.a. auch die Bereiche Wohnen und Freizeit, Teilhabe am öffentlichen Leben sowie die Themen Partnerschaft und Sexualität. Im Berufswahlkonzept soll näher auf die Vorbereitung und Ermöglichung einer Teilhabe im Bereich des sogenannten „Ersten Arbeitsmarktes“, also jenseits einer Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen eingegangen werden. Die praktische und inhaltliche Vorbereitung auf das „Arbeiten“ und die Arbeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen läuft parallel zur Vorbereitung auf eine mögliche Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt. So sind unsere Schüler¹ je nach Ergebnis der letzten Berufswegekonferenz auf diese unterschiedlichen Berufswege vorbereitet.

1.1 Ziele

Für viele Schüler unserer Förderschule mit dem Entwicklungsschwerpunkt Geistige Entwicklung ist der schulische Übergang in eine Werkstatt für behinderte Menschen ein sinnvoller und denkbarer Weg zur Selbstverwirklichung in sozialer Integration mit der Arbeitswelt. Sie haben die Möglichkeit, ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen entsprechend vielfältige Arbeitsangebote zu nutzen und sich im Schutz der Werkstätten zu erproben. Es ist jedoch darüber hinaus ein übergreifendes Ziel unserer Schule, möglichst eine Teilhabe am sogenannten allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. So werden die Schüler in einer frühzeitig einsetzenden schulischen Berufsorientierung entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten begleitet, gefördert und unterstützt. In einem strukturierten Verfahren unter Einbeziehung der Schüler, ihrer Eltern, Lehrer und weiterer Kooperationspartner wird eine Ausbildung bzw. Beschäftigung im Anschluss an die Schulzeit angestrebt.

1.2 Kein Abschluss ohne Anschluss – KAoA und KAoA-STAR

Die Berufsorientierung der Helen-Keller-Schule ist eng verzahnt mit den Angeboten und Instrumenten der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“. Durch die Systematisierung der schulischen Berufs- und Studienorientierung an allen öffentlichen Schulen in Nordrhein-Westfalen soll den Jugendlichen die Berufs- und Studienwahl erleichtert und der Einstieg in das Berufsleben geebnet werden². Seit dem Schuljahr 2017/2018 haben Schüler mit (Schwer-) Behinderung und/oder Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung und anderer Förderschwerpunkte die Möglichkeit, die KAoA-STAR-Berufsorientierungselemente zu nutzen, die sie entsprechend ihren indivi-

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir lediglich die maskuline Form gewählt. Wir weisen jedoch darauf hin, dass die verwendete Form sowohl die männliche als auch die weibliche Umschreibung beinhaltet.

² Siehe auch: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (Februar 2018): **Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule–Beruf in NRW.** Zusammenstellung der Instrumente und Angebote.

duellen Bedarfen beim Übergang in den Beruf unterstützen³. KAOA-STAR ersetzt das vorherige neben KAOA laufende STAR-Vorhaben des Landes.

2. Bausteine der Berufsorientierung

Die Begleitung der Jugendlichen in der Helen-Keller-Schule beginnt im drittletzten Schulbesuchsjahr, i.d.R. mit dem Schuljahr, in dem die Schüler das drittletzte Schulbesuchsjahr absolvieren und 16 Jahre alt werden. Dieses integriert eine verbindliche Berufswegeplanung einschließlich Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praktika. So können die Chancen für die Jugendlichen beim Berufseinstieg nachhaltig verbessert und betriebsnahe Beschäftigung und/oder Ausbildung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Mitarbeiter des Integrationsfachdienstes in Bergisch Gladbach arbeiten eng mit den Jugendlichen, ihren Eltern und den Lehrkräften der Helen-Keller-Schule zusammen. Sie begleiten die Jugendlichen während ihres gesamten individuellen Berufsorientierungsprozesses. Gleichzeitig sollen Kontakte zu Betrieben geknüpft werden, um nach Möglichkeit eine Anschlussbeschäftigung zu ermöglichen.

Als Mindestanforderung für die Teilnahme an KAOA-Star gibt das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales vor, dass die Schüler und deren Erziehungsberechtigte sowohl den Ablauf als auch die Bedeutung des Verfahrens verstehen. Die Jugendlichen erleben sich als kompetent und entdecken eigene Potenziale (SBO 5.3⁴).

2.1 Beratung der Schüler und Eltern (SBO 2.3.1)

Ein wesentlicher Baustein der Berufsorientierung an der Helen-Keller-Schule ist die individuelle Beratung und Kooperation mit Schülern und deren Eltern. In diese Beratung und Kooperation werden die Jugendlichen zunehmend selbst einbezogen, denn diese möchten und sollen schließlich ihre Entwicklung selbst gestalten. Erster Ansprechpartner in der Berufsorientierung ist grundsätzlich der Studien- und Berufswahlkoordinator (StuBo) oder dessen Vertretung sowie die Lehrkräfte der Klassen, aus denen die an KAOA-Star teilnehmenden Schüler stammen. Bei der individuellen Beratung sollte unter Berücksichtigung der eigenen beruflichen Wünsche der Schüler eine möglichst breite Palette an Informationen hinzugezogen werden. So können Schüler und Eltern zu einer realistischeren Einschätzung der beruflichen Chancen gelangen.

Zu Beginn des drittletzten Schuljahres werden die Eltern durch den StuBo in einem Schreiben über die mögliche Teilnahme ihres Kindes an KAOA-Star in einem Elternbrief informiert. Sie bekommen einige grundlegende Informationen und die Kontaktdaten des StuBo. Weitere Elternbriefe zu den unterschiedlichen Zwischenschritten informieren die Eltern zusätzlich. So sind eine rechtzeitige Information und die Möglichkeit zur Rücksprache sichergestellt. Über eine Teilnahme ihrer Kinder an KAOA-Star entscheiden die Erziehungsberechtigten.

³ Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales: „KAOA Star“ : Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit Handicaps. <https://www.mags.nrw/star>, 27.04.2018 , 11.04 Uhr.

⁴ Im Folgenden beziehen sich die Standardelemente (SBO) auf: Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (Februar 2018): Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote.

2.1.1 Elterninformationsabend

Das gesamte Verfahren mit KAOA-Star wird durch den zuständigen „Integrationsfachdienst“ in Bergisch-Gladbach⁵ begleitet (SBO 2.3.2). So können die Eltern von Kindern mit Handicaps zielgenauer bei der Übernahme von Verantwortung im Rahmen des Berufsorientierungsprozesses unterstützt werden. Der Integrationsfachdienst vermittelt für Elternabend, Durchführung sowie Auswertung der Potentialanalyse einen Dienstleister. Seit dem Schuljahr 2017/2018 ist für den Elternabend, die Potentialanalyse und deren Auswertung an der Helen-Keller-Schule die „Zentrale für Soziale Dienstleistungen“ zuständig.

Für die Durchführung des Elternabends hat sich eine Kooperation mit unserer räumlich nahen Nachbarschule, der Hugo-Kükelhaus-Schule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung als vorteilhaft erwiesen. So kann eine größere Teilnahme und ein besserer Austausch unter den Eltern erreicht werden. Der Elterninformationsabend findet für an KAOA-Star teilnehmende Schüler und deren Eltern im drittletzten Schuljahr statt.

2.1.2 Auswertung der Potentialanalyse (SBO 5.3.)

Ein weiterer wichtiger Beratungsbaustein ist die Rückmeldung und Empfehlung aus der Potentialanalyse. Diese Rückmeldung dient v.a. der individuellen Förderplanung. Die Auswertung findet zeitnah nach der Potentialanalyse zusammen mit einem Mitarbeiter der Zentrale für Soziale Dienstleistungen, den Schülern, den Eltern, dem StuBo sowie nach Möglichkeit einem Vertreter des Integrationsfachdienstes statt.

2.1.3 Berufswegekonzferenzen

Im Prozess der Berufsorientierung innerhalb der letzten drei Schuljahre eines Schülers unserer Schule sind zwei bis drei Berufswegekonzferenzen (Berufsberatungen) für die Teilnehmer an KAOA-Star vorgesehen. Diese Berufswegekonzferenzen finden v.a. nach der Berufsfelderkundung (SBO 6.1.2) sowie im letzten Schuljahr statt. An diesen Berufswegekonzferenzen nehmen neben den Schülern, deren Eltern, der Schulleitung, dem StuBo, dem jeweiligen Klassenlehrer und einem Mitarbeiter des Integrationsfachdienstes auch ein Reha-Berater des zuständigen Arbeitsamtes in Bergisch Gladbach statt. So können rechtzeitig Absprachen und die weitere berufliche Förderung geplant und besprochen werden.

2.1.4 Berufe-AG

Seit dem Schuljahr 2018/2019 wird an der Helen-Keller-Schule eine „Berufe-AG“ angeboten. So können sich die an KAOA-Star teilnehmenden Schüler der unterschiedlichen Jahrgänge ein- bis zweiwöchig mit dem StuBo oder dessen Vertreter und untereinander über die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse austauschen. Es können berufliche Vorstellungen reflektiert und korrigiert werden sowie neue berufliche Möglichkeiten kennengelernt und erforscht werden. Ebenso können Praktikumsplätze gesucht sowie vor- und nachbereitet werden. Die Vor-

⁵ Die Kooperationspartner in der Berufsorientierung werden am Ende des Konzeptes noch einmal gesondert aufgelistet.

bereitung der Berufswegekonferenzen und die Arbeit in den Portfolioordnern gehören ebenso zum Arbeitsfeld der Berufe-AG.

2.2 Potentialanalyse (SBO 5.3)

Um eine möglichst große Basis an Informationen über die Interessen und Kompetenzen der Schüler zu erfahren, baut die Berufswegeplanung auf das bereits seit Jahren erprobte Verfahren der Potentialanalyse auf. Die Potentialanalyse ist unter KAOA-STAR ein zweitägiger Test aus verschiedenen theoretischen und praktischen Testverfahren. Diese werden aus pragmatischen Gründen in Kooperation mit der Hugo-Kükelhaus-Schule Wiehl sowie der Zentrale für Soziale Dienstleistungen durchgeführt. So können durch die größere Schülerzahl leistungshomogenere Gruppen in den unterschiedlichen Diagnoseverfahren gebildet werden:

Diagnoseverfahren hamet e

Der „handwerklich-motorische Entwicklungstest – elementar“ (hamet e) ist ein handlungsorientiertes Testverfahren für Menschen mit erhöhtem Förderbedarf und wurde für Werkstätten für Menschen mit Behinderung konzipiert und erprobt. Es ist somit auch für den Förderbedarf im Bereich der Geistigen Entwicklung von besonderer Relevanz.

Diagnoseverfahren IDA

Mit dem Instrumentarium zur Diagnostik von Arbeitsfähigkeiten (IDA) lassen sich arbeitsrelevante Schlüsselkompetenzen erheben und beurteilen. Es handelt es sich um ein Set von 14 Arbeitsproben, mit denen grundsätzliche Arbeitsfähigkeiten eingeschätzt werden können. In den Arbeitsproben werden verschiedene Aufgabenstellungen aus dem Arbeitsleben abgebildet. Die Erkenntnisse zur Einschätzung der jeweiligen Leistungsfähigkeit werden hauptsächlich über die Beobachtung des Arbeitsverhaltens gewonnen.

Die Schüler der Helen-Keller-Schule durchlaufen i.d.R. das Diagnoseverfahren hamet e. Besonders leistungsstarke Schüler können auch am Diagnoseverfahren IDA teilnehmen.

2.3 Berufsfelderkundungen (SBO 6.1.2)

Im drittletzten Schuljahr nach der Potentialanalyse und deren Auswertung findet für die an KAOA-STAR teilnehmenden Schüler eine dreitägige Berufsfelderkundung statt. Kooperationspartner bei der Durchführung der Berufsfelderkundung ist das Christliche Jugenddorfwerk Deutschland (CJD-im CJD NRW Süd/Rheinland) mit dem Standort Gummersbach. Bei der Berufsfelderkundung erhalten die Schüler ein Angebot aus unterschiedlichen Berufen, aus denen sie drei verschiedene an jeweils einem Tag erkunden können.

Die Schüler können derzeit interessengeleitet folgende Berufsfelder erkunden:

- ➔ Malerei
- ➔ Hauswirtschaft
- ➔ Bau
- ➔ Garten- und Landschaftsbau

- Lager/Logistik
- Metall
- Wirtschaft/Verwaltung
- Friseur
- Verkauf

Die Berufsfelderkundung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Hugo-Kükelhaus-Schule Wiehl sowie der Anne-Frank-Schule Wipperfürth. Die Schüler verbringen jeweils einen vollen Schultag in unterschiedlich zusammengesetzten beruflichen Gruppen zur Erkundung der Berufe. Das möglichst selbstständige Durchlaufen der Arbeitsprozesse und die Orientierung in fremden Gebäuden und mit unterschiedlichen Praxisanleitern und Mitarbeitern gehört ebenfalls zum Sammeln von Erfahrungen. Die Auswertung der Berufsfelderkundung mündet in die erste Berufswegekonferenz (siehe Kapitel 2.1.3).

2.4 Betriebspraktika (SBO 6.2.2 und 6.4.2)

Im vorletzten und/oder letzten Schuljahr absolvieren die an KAOA teilnehmenden Schüler nach Möglichkeit wohnortnah ein oder mehrere Betriebspraktika. Im Block (mehrere Wochen) lernen die Schüler die Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen. Sie setzen sich über eine längere Zeit praxisorientiert mit ihren Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander. Ziel ist u.a. ein zeitgemäßes Verständnis der Arbeitswelt zu entwickeln, die Eignung für bestimmte Tätigkeiten realistischer einschätzen zu lernen sowie Vorstellungen von Berufen zu revidieren oder zu vertiefen. Ebenso sollen Schlüsselqualifikationen wie u.a. Pünktlichkeit, Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Umgang mit Vorgesetzten weiterentwickelt werden.

Alternativ oder ergänzend zum Blockpraktikum können die Schüler je nach Möglichkeit ein vertiefendes Betriebspraktikum in Langzeit absolvieren. Es bietet ihnen die Möglichkeit, erste bereits erworbene berufliche Fähigkeiten praxisbezogen zu erweitern und so die Berufswahlentscheidung abzusichern.

Die Schüler werden durch den StuBo und die Klassenlehrer bei der Auswahl der Praktikumsplätze unterstützt. Die Vor- und Nachbereitung erfolgt mit Hilfe der Berufe-AG und des Portfolioordners und werden zur genaueren Information in die Berufswegekonferenzen integriert. Ebenso kann der Integrationsfachdienst unterstützend in den Betrieben hinzugezogen werden.

3. Portfolioinstrument (SBO 4)

Ein den gesamten schulischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung begleitendes Portfolioinstrument ist für alle an der Helen-Keller-Schule an KAOA-Star teilnehmenden Schüler ab dem drittletzten Schuljahr obligatorisch. Die Helen-Keller-Schule hat sich für den im Rahmen

des Berufswahlpass-Sachsen erschienenen Ordner: „Mein Ordner Leben und Arbeit“⁶ entschieden.

Die Schüler dokumentieren so mit ihrem persönlichen Ordner ihren individuellen Berufsorientierungsprozess und erhalten einen Überblick über ihre formulierten Interessen und Ziele. Ebenso reflektieren sie Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Potentialanalyse, den Berufsfelderkundungen und den Praktika. Die Schüler können ihre Stärken, Interessen und Fähigkeiten in beruflicher Hinsicht mit Text- und Bildunterstützung formulieren und sich so auf ihre Berufswegekonferenzen vorbereiten. Erhaltene Zertifikate und Praktikumsbescheinigungen ergeben mit den im Ordner gewonnenen Erkenntnissen ein umfangreiches Gesamtbild beruflicher Orientierung.

4. Evaluation

Das Berufswahlkonzept wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und jährlich an die aktuellen Bestimmungen in KAoA bzw. KAoA-Star angepasst. Es ist ebenso notwendig die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern zu reflektieren und ggf. notwendige Anpassungen oder Veränderungen in das Konzept zu integrieren. Gerade in der Berufsorientierung muss zeitnah auf sich verändernde Umstände reagiert werden, da berufliche Orientierung nur im guten Zusammenspiel aller Bestandteile des Konzeptes, Partner und letztlich der Schüler und deren Eltern funktionieren kann.

Das Ziel der Evaluation liegt darin, dass alle Standardelemente unter KAoA-Star konsequent umgesetzt werden, alle Partner regelmäßig über Veränderungen informiert sind und sich die Schüler in diesen vielfältigen Handlungsbereich beruflicher Bildung wohlfühlen und Fortschritte erzielen.

5. Fortbildungen und Planungstreffen

Die Verzahnung aller Beteiligten im Berufsorientierungsprozess unter KAoA bzw. KAoA-Star ist von elementarer Bedeutung für das Gelingen des Berufsorientierungsprozesses. Daher ist es unablässig, dass sich alle Kooperationspartner in regelmäßigen Sitzungen treffen, um grundlegende Informationen und Neuerungen zu besprechen. Da unterschiedliche Schulformen und Kooperationspartner im regionalen Kontext involviert sind, müssen Veränderungen in Zusammenhang mit den Strukturen einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung gebracht werden. Zu diesen Fortbildungen und Planungstreffen gehen i.d.R. der StuBo und/oder dessen Vertretung und informiert die Schulleitung bzw. das Kollegium über anstehende Veränderungen.

⁶ Landesarbeitsstelle Schule – Jugendhilfe Sachsen e.V. (Hrsg.)(Juni 2017): Mein Ordner Leben und Arbeit.

Derzeitige Planungstreffen sind:

- regelmäßige StuBo-Informationsveranstaltungen und Netzwerktreffen der Kommunalen Koordinierungsstelle im Übergang Schule-Beruf/Studium und mit Vertretern des Schulamtes
- Infoveranstaltungen Berufsorientierung für Schüler mit Beeinträchtigungen der Kommunalen Koordinierungsstelle für Schule-Beruf/Studium
- Planungstreffen zu Beginn des Schuljahres mit dem Integrationsfachdienst und Vertretern der Hugo-Kükelhaus-Schule
- Jahresplanungsgespräch mit dem Integrationsfachdienst und anderen Förderschulen
- Vorbereitungs- und Evaluationsgespräch zur Berufsfelderkundung mit dem CJD Gummersbach und anderen Förderschulen
- informelle Gespräche und Absprachen mit Vertretern der Hugo-Kükelhaus-Schule sowie der Anne-Frank-Schule Wipperfürth

6. Ausblick

Je nach individuellem Bedarf der teilnehmenden Schüler können zur weiteren Unterstützung weitere Standardelemente unter KAoA-STAR in Kooperation mit dem Integrationsfachdienst hinzugezogen werden. So können Schüler mit entsprechendem Bedarf sinnvolle Ergänzungen für ihre berufliche Förderung in Anspruch nehmen, wie z.B. dem Praxiskurs „Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen“ (TASK, SBO 6.3.2) oder einem Berufsorientierungsseminar (SBO 6.1.3). Ein Kennenlernen weiterer Betriebe und Berufsfelder zusätzlich zu den Praktika sind in eintägigen Betriebserkundungen möglich (SBO 6.1.4). So erhalten die Schüler die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in Bezug auf die Anforderungen im Arbeitsleben noch weiter zu vertiefen.

7. Kooperationspartner

Studien- und Berufswahlkoordinatoren

Andreas Schneider (StuBo) und Edda Sängler (StuBo)

Helen-Keller-Schule

Fritz-Rau-Str. 1

51674 Wiehl

02262-700990

Andreas.Schneider7@gmx.de und edda.saenger@web.de

Integrationsfachdienst (IFD)

Stefan Hannebohn
Paffrather Str. 70
51465 Bergisch Gladbach
Tel. 02202/2561-222
s.hannebohn@ifd-gl.de

Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf/Studium

Claudia Fuchs
Moltkestraße 42
51643 Gummersbach
Tel. 02261/88-6821
claudia.fuchs@obk.de

CJD Gummersbach

im CJD NRW Süd / Rheinland
Verena Block
Kaiserstr. 150
51643 Gummersbach
Tel. 2261/920538-40
verena.block@cjd-olpe.de

Zentrale für soziale Dienstleistungen GmbH

Sophie Roeber
Lupusstr. 22
50670 Köln
Tel. 0221/ 16853408
s.roeber@zsdl.de

Bundesagentur für Arbeit

Vanessa Gerlitz
Bensberger Str. 85
51465 Bergisch Gladbach
0800/5555-0
bergischgladbach.161-reha@arbeitsagentur.de

Hugo-Kükelhaus-Schule

Martin Baur-Lichtenstein (StuBo)
Fritz-Rau-Str 1
51674 Wiehl
02262/700-890
hugo-kuekelhaus-schule-wiehl@lvr.de

Anne-Frank-Schule

Adam Wodniok (StuBo)

Ostlandstraße 25

51688 Wipperfürth

Tel. 02267/887810

Adamski25@web.de

afs-wipp@web.de

